

## **Kommentar zu dem Text "O quam suavis est"**

Die relativ häufige Komposition dieses Texts gibt zu erkennen, dass er in nachtridentinischer Zeit über seinen liturgischen Ort hinaus Verwendung fand. Allgemein in Frage kommen dafür Offizien vor dem ausgesetzten Altarsakrament, besonders aber Quarant'hore-Andachten. Gelegentliche Texterweiterungen verweisen auf diese paraliturgischen Funktionen. Sie reichen von einem einfach angehängten „Alleluia“ bis zu ausgedehnten Ergänzungen.

Der Text bietet manche Anregungen zur gegenständlichen Umsetzung einzelner Wörter und ihrer Inhalte. Einige Komponisten folgen diesen Vorgaben direkt und reichlich naiv, andere geben sich Mühe, sie in den Gesamtablauf ihrer Musik zu integrieren, wieder andere erreichen schließlich die Übereinstimmung von Textinterpretation und autonomer Gestalt.